



Voorbeeld casus mondeling college-examen

Examenvak en niveau	Duits vmbo TL/GL
Naam kandidaat	
Examenummer	
Examencommissie	
Datum	
Vorbereidingstijd	20 minuten
Titel voorbereidingsopdracht	Erster Liebeskummer

Instructie

Bestudeer bijgevoegde voorbereidingsopdracht. Uw mondeling examen begint straks met een gesprek over deze casus.

Ter voorbereiding op uw examen kunt u:

- de inhoud van de casus kort samenvatten.
- als er vragen onder de casus staan, deze voor uzelf beantwoorden.

Hulpmiddelen

Bij deze voorbereidingsopdracht mag u gebruik maken van:

- de woordenboeken Duits-Nederlands en Nederlands-Duits

Het is toegestaan op de voorbereidingsopdracht aantekeningen te maken.

Aan het eind van de voorbereidingstijd haalt een van de examinatoren u op.

Erster Liebeskummer

"Die schlimmsten Schmerzen meines Lebens"

Von Kira Brück

(1) Es tut so weh und hört einfach nicht auf: Der erste Liebeskummer ist oft der schlimmste, manche prägt er ein Leben lang. Eine Jugendliche, Mira, erzählt wie der Schmerz sie verändert hat.

Alles ist so neu, aufregend, nie da gewesen: Zum ersten Mal verliebt, zum ersten **(5)** Mal geliebt - dieses Gefühl gleicht einem warmen Schleier, der sich über das Leben legt.

Und wenn alles vorbei ist? Der erste Liebeskummer ist schlimmer als jeder Hausarrest, jede Fünf in Mathe. Liebeskummer ist die Höchststrafe des Seelenlebens.

(10) Viele erleben zum ersten Mal, dass es kein Gegenmittel gibt. Und oft haben die Entliebten nach dem ersten Liebeskummer Angst, diese Qualen noch einmal erleben zu müssen. Manchmal prägt der Schmerz ein ganzes Leben.

Mira hat das auch erlebt. Hier erzählt sie, wie sich der erste (15) Liebeskummer anfühlte und wie er sie verändert hat.

Mira, 16, besucht die 11. Klasse am Gymnasium

"Ich habe Tobi* mit 14 über Facebook kennengelernt, wir schrieben uns lange Nachrichten. Irgendwann lud ich ihn zu mir nach Hause ein. Wir sahen uns - und waren sofort zusammen. Irgendwie magisch.

(20) Vor einem Jahr zog ich nach Tel Aviv, ich besuche seitdem ein Internat. Meine Mama ist Israeli, ihre Eltern leben noch in Israel. Für mich stand schon lange fest, dass ich die Kultur meiner Familie kennenlernen möchte.

Es ist komplett verrückt, mit seiner großen Liebe Schluss zu machen, weil man wegzieht. Und trotzdem trennten wir uns.

(25) Lange hielten wir die Trennung nicht durch und beschlossen, wieder ein Paar zu sein. Nur fühlte es sich in Israel manchmal so an, als lebte ich in einer neuen Welt - und Tobi noch in unserer alten. Nach einem halben Jahr spürte ich, dass uns beiden die Situation nicht guttut. Wir litten unter der Distanz. Es war unendlich schwer, aber ich habe mit Tobi Schluss gemacht. **(30)** Nach eineinhalb Jahren Beziehung. Ich wollte, dass wir beide leben, und nicht ständig diese Sehnsucht in uns haben.

Danach begann die Hölle. Ich hatte das Gefühl, das Leben ist vorbei. Ich konnte nicht mehr richtig essen, hatte entweder keinen Hunger oder Heißhungerattacken. Ich weinte jede Nacht, obwohl ich in meinem Internatszimmer mit drei anderen Mädchen wohne. Meist saß ich im Bad und wimmerte. Auch im Unterricht musste ich oft plötzlich heulen und rannte aus dem Raum. Die Lehrer wollten mit mir reden. Aber ich musste das mit mir selbst ausmachen. Meine Mama hätte mich trösten können, aber die war nicht da.

(40) Es war fürchterlich, sich so hin- und hergerissen zu fühlen. Ich wollte unbedingt mit Tobi zusammenbleiben. Andererseits wusste ich, das Internat ist eine große Chance.

"Ich würde alles wieder so machen"

Nach ein paar Wochen entschied ich, dass es so nicht weitergehen kann. Ich **(45)** hatte die Heulerei satt - und joggte ab jetzt täglich. Am Anfang weinte ich auch beim Laufen. Dann ging es mir besser. Nach zwei Monaten entzündeten sich meine Gelenke, weil ich zu viel gerannt bin.

Das alles ist jetzt acht Monate her. Ich vermisse die Beziehung immer noch. Jemanden zu haben, der stolz auf einen ist und einen unterstützt. Das ist **(50)** schon etwas Besonders, das weiß ich jetzt.

Tobi wollte irgendwann keinen Kontakt mehr, er blockierte mich auf Facebook und Skype. Über eine

Freundin bekam ich doch Kontakt zu ihm, schrieb ihm eine lange E-Mail und erklärte alles. Die Nachricht habe ihn gefreut, schrieb er zurück.

(55) So fürchterlich der Liebeskummer auch war: Die Entscheidung hat mich weitergebracht, erwachsener gemacht. Ich habe das Gefühl, dass ich nach der Beziehung mehr über mich weiß und was ich im Leben will. Im Nachhinein bin ich ein bisschen stolz auf mich - weil ich mich getraut habe, so viel zurückzulassen und etwas Unbekanntes auszuprobieren. Ich würde **(60)** alles wieder so machen, obwohl es mir die schlimmsten seelischen Schmerzen meines Lebens bereitet hat.

Und was Tobi angeht: Ich habe zu ihm eine Verbindung wie zu keinem anderen Menschen. Am liebsten wäre ich mit ihm eng befreundet, weil ich ihn unbedingt in meinem Leben haben möchte. Mal sehen, ob das klappt.